

Berlin, Dienstag,

den 1. November 1898.

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

**Bezugs-Preis:**

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf.  
ohne Postlohn, für ganz Deutschland  
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen  
für Frankreich bei Aug. Kummel  
in Strassburg i. L.,

für England bei Aug. Siegle in London,  
30 Lime Street E. C. Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

**Berliner**

**Börsen-Zeitung.**

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Zielungslisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.,  
Reclamtheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

**Inhalts-Verzeichniss.**

**Hauptblatt.**

Zulassungsstelle, Börsenvorstand.  
Commission für die Feststellung der  
Course.  
Commission für die börsentäglich zu  
schlichtenden Streitigkeiten.  
Fremde Börsen.  
Getreidemarkt.  
Argentinisches Alkoholmonopol.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn.  
Bergwerks- und Industriepapierere.  
Harzer Werke zu Rübeland und Zorge.  
Annener Gusstahlwerk.  
Stassfurter chemische Fabrik vormals  
Vorster & Grüneberg.  
„Panzer“ Actien-Gesellschaft für Geld-  
schrank-, Tresorbau- und Eisen-  
Industrie.  
Ferrain-Gesellschaft „Südende“.

Neue Berliner Omnibus-Actien-Gesell-  
schaft.  
Hamburger Kaffeemarkt.  
Ausbeuteverhältniss bei der Ver-  
mahlung von Weizen und Roggen.  
Brennsteuervorgütung.  
Zeitschrift für das gesammte Handels-  
recht.  
Hamburger Firma Alfred Riess.

**I. Beilage.**

Courszettel.

**II. Beilage.**

Ergänzungen zum Courszettel.

**III. Beilage.**

Dankschreiben, Bismarck.  
Verein für die Ostmarken.  
Polnische Gruppe.  
Generalmajor Liebert.  
Geh. Reg.-Rath Knock.

Otto Schroeder.  
Grenzen für die Vieheinfuhr.  
Expedition nach dem Tschad - See —  
Major von Wissmann.  
Notare in Schöneberg.  
Landgerichtsath Meyer, Memel.  
Detmold, Archivath Berkemeier.  
Friedenscommission in Paris.  
Maul- und Klauenseuche auf dem städti-  
schen Schlachthof.

Paris, Börse.

Eisenbahnnetz Russlands.  
Niedersächsische Bank.  
Oberschlesischer Eisenmarkt.  
Rheinisch - Nassauische Bergwerks-  
und Hüttenactien-Gesellschaft.  
A. Riebeckische Montanwerke.  
Eisen - Industrie zu Menden und  
Schwerte.

Gewerkschaft Beienrode.  
Hannoversche Portland-Cementfabrik  
Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta.

**IV. Beilage.**

Kali-Bergwerk Wilhelmshall.  
Baroper Maschinenbau A.-G.  
Niederschlesische Electricitäts- und  
Kleinbahn-Actiengesellschaft.  
Gesellschaft für elektrische Beleuch-  
tung in Petersburg.  
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in  
Dornap.  
Schlossbrauerei Schoeneberg.  
Ausnahmetarif für Eis in Wagen-  
ladungen.  
Liverpool, Lage des Rohgummi-  
Marktes.  
J. P. Bemberg Baumwoll - Industrie-  
Gesellschaft Oehde bei Barmer-  
Rittershausen.

Der heutigen Zeitung sind als  
II. Beilage 20 Seiten Ergänzungen zu  
unserem Courszettel beigelegt.

**Berlin, den 1. November.**

— Beschlüsse der Zulassungsstelle und des  
Börsenvorstandes: Zum Börsenhandel sind heute  
auf Grund der gleichzeitig zum Aushang ge-  
brachten Prospecte zugelassen:

- 1) 1000000 Mk neue Actien der Berliner  
Bank in Berlin, No. 20001 bis 30000, mit halber  
Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1898.  
Zinsberechnung: 4 1/2 % seit 1.7.98. Maklergruppe:  
Bossart — Herm. Lehmann.
- 2) von 1000000 Mk neue Actien der Farben-  
Fabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in  
Elberfeld No. 11001 — 12000, dividendenberechtigt  
ab 1. Januar 1899. Zinsberechnung: abzüglich  
4 1/2 % bis 1. Januar 1899. Maklergruppe: Kauf-  
mann — Landt.

— Die Commission für die Feststellung der Course  
ist für den Monat November aus den Mitgliedern  
des Börsenvorstandes Herren Marcus, Rosenstock  
und Böhmke zusammengesetzt; Stellvertreter sind  
die Herren Löwenberg, Weill und Richter.

— In der Commission des Börsenvorstandes für  
die börsentäglich zu schlichtenden Streitigkeiten  
am 1. November die Herren Rothschild,  
Löwenberg und Schwass.

— Die fremden Börsen feiern heute in der  
Mehrzahl: in London ist Bankfeiertag und darum  
ist die Börse nebst allen Bank- und Börsen-  
comtoirs geschlossen, in den katholischen Län-  
dern ruhen des Aller-Heiligen-Tages wegen die  
Geschäfte.

— Die heutige Aufnahme der Getreidebestände  
zeigt die ausserordentliche Entblössung des Ber-  
liner Platzes von Vorräthen. Ob der Fall überhaupt  
schon dagewesen ist, dass Berlin von Roggen zum  
Beginn des Novembers, zu dem eigentlich ein Theil  
der Winterversorgung schon eingehen sollte, einen  
Bodenbestand von nur 322 to aufzu-  
weisen hatte, bezweifeln wir, und da die Mühlen  
selbst auch keine grösseren Vorräthe haben, so ist  
es Thatsache, dass Berlin gegenwärtig mit  
Roggen und Roggenmehl nur für eine beschränkte  
Zahl von Tagen verproviantirt ist. Allerdings  
rechnet man hier darauf, dass nun bald das  
Inland mehr mit Angebot herauskommen wird,  
und da für Weizen bereits die heutigen Ankünfte  
stärker waren, so war die Wirkung der auffallen-  
den Bestandszahlen am Getreidemarkt nicht gross.  
Andererseits schien man aber auch auf die festern  
ausländischen Depeschen wenig Gewicht zu legen,  
weil namentlich die Amerikanischen Märkte gegen-  
über starken Ablieferungen der Farmer und  
grosser Zunahme der für Europa schwimmenden  
Zufuhren nur mit politischen Befürchtungen ihre  
Festigkeit begründeten, diese aber hier nicht

getheilt werden. Weizen eröffnete nur eine  
halbe Mark theurer als er gestern  
geschlossen hatte, wurde aber späterhin matt,  
trotzdem Liverpool ca. 2 cents höhere Preise  
meldete. Argentinien verlangt Gebote auf Ab-  
ladung neuer Ernte. Die Verkaufslust, die sich  
plötzlich zeigte und die mehr noch in  
Roggen zur Geltung kam, schien zum Theil  
auch Anregung in den heute verschiedentlich am  
Markt besprochenen grossen Deutschen Ernte-  
zahlen zu finden. Weizen schliesst per De-  
cember 1 1/2 M., Mai 1 M. unter Anfangsstand,  
Roggen 1 1/2 M. niedriger, bei vielseligem An-  
gebot. Hafer blieb still, Mais war fest  
und eher eine Kleinigkeit theurer. Mehl  
stellte sich bei mangelnder Kauflust 10 bis  
15 Pf. billiger. Rübbil unverändert. Spiritus  
war in loco stark zugeführt und fand wieder erst  
zu 1.7 M. billigerem Preise Unterkommen bei  
Fabrikanten und Händlern. Dies drückte auch  
auf Lieferung, so dass November 90 Pf., December  
40 Pf., Mai 30 Pf. verloren.

— Ueber die Verpachtung des Argentinischen  
Alkoholmonopols wird der „Frik. Zig.“ aus Buenos  
Aires, 7. October berichtet: Obwohl die neue  
Verwaltung Argentinien's officiell erst in den nächsten  
Tagen ihr Amt antritt, ist doch die Verwerthung  
des Alkohols zur Aufbesserung der nationalen  
Finanzen bereits weiter vorgeschritten, als bisher  
selbst hier in weiteren Kreisen bekannt geworden  
war. Um die schwebende Schuld, die durch  
Rüstungsausgaben der letzten Jahre stark ange-  
schwellt wurde, zu beseitigen, musste ich an dieser  
Stelle schon wiederholt eine neue Creditoperation  
als unerlässlich bezeichnen, und ich hatte auch  
darauf hinzuweisen, dass eine Consolidirung des  
Budgets nur durch den Ausbau der internen  
Consumsteuern zu erreichen sein werde. Beides  
soll nunmehr gleichzeitig erreicht werden durch  
Einführung des Verkaufsmonopols für Alkohol  
und ich kann heute melden, das praktische  
Schritte in dieser Richtung bereits ge-  
schehen sind und dass im Congress schon ein  
Project bearbeitet wurde, das die neue Verwal-  
tung officiell natürlich erst nach ihrem Amts-  
antritt wird in Betracht ziehen können. Die all-  
gemeinen Grundzüge des Projectes sind folgende.  
Der Alkoholconsum im Lande wird auf 25 Mill.  
Liter veranschlagt. Dieser Consum wurde bisher  
zum grösseren Theil durch die Spritausbeute bei der  
Zuckerfabrikation, zum andern Theile durch Mais-  
destillirien gedeckt. Die private Production ist  
seit Jahren durch Cartel geregelt, da allein schon  
die vorhandenen Maisdestillirien mehr als den Con-  
sum decken können. Es sollen nun zum Zwecke der  
Durchführung des Verkaufsmonopols die Mais-  
destillirien expropriirt werden, unter Schliessung  
ihres Betriebes als Destillirien. Die Zucker-  
fabriken (denen ein festes Verhältniss an Maximal-  
production auf ihre Zuckerausbeute vorgeschrieben  
würde, um eine übermässige Production von Spirit  
aus Zucker, statt aus den Rückständen allein

zu verhindern) liefern nach dem Project ihrer  
Alkohol zu einem bestimmten Preise an die  
Monopolverwaltung ab. Der für den Consum  
dann noch fehlende Rest würde etwa 10 Millionen  
Liter betragen, da die Zuckerfabriken 15 Mil-  
lionen Liter produciren dürften. Dieser Rest-  
bedarf würde dann von der Monopol-Verwaltung  
selbst in einer oder mehreren der expro-  
priirten Mais-Destillirien hergestellt. Die Verkaufs-  
steuer wird die bereits vor Kurzem eingeführte  
Höhe von einem Dollar Papier per Liter nicht  
übersteigen, wenigstens vorläufig nicht. Indem  
man die ganze Monopolverwaltung aber an ein  
privates Unternehmen für Rechnung des Staates  
verpachtet, hofft man annähernd den ganzen  
theoretischen Ertrag auf den Consum herauszu-  
bekommen, ein Resultat, das man bei fiscali-  
scher Verwaltung nie erzielen zu können  
glaubt. Man erwartet also einen Ertrag von  
etwa 25 Mill. Dollars Papier jährlich, und rechnet  
damit, auf die specielle Garantie dieses Verkaufs-  
monopols von einem Syndicat, das zugleich die  
Verwaltung übernehme, einen Anlehen-Vorschuss  
von 45 Mill. Doll. Gold zu erhalten. Die Amorti-  
sation und Verzinsung dieses Vorschusses, die  
erstere auf 25 Jahre berechnet, die letztere auf  
7 1/2 gestellt, würden 4 Mill. Doll. Gold pro Jahr  
erfordern, so dass nach Abzug der pauschaliter  
jährlich mit der Monopol - Verwaltung zu ver-  
einbarenden Verwaltungs - Kosten, der Regie-  
rung noch für das interne Budget ein Nettobü-  
schuss von etwa 13 bis 14 Millionen Dollars Pa-  
pier jährlich verbleiben würde. Bevölkerung-  
Zuwachs und die eventuelle weitere Erhöhung  
des Steuersatzes würden dieses Rendement als  
ein vorläufiges Minimum erscheinen lassen. Der  
Vorschuss von 45 Millionen Dollars Gold, von  
dem etwa 5 Millionen Dollars Gold als Unkosten  
für die Expropriation der Maisbrennereien in Ab-  
zug zu bringen wären, würde genügen, nun die  
ganze schwebende Schuld mit Einem Aufwaschen  
zu tilgen, und würde noch einen erheblichen  
Saldo für anderweitige fiscalische Verwendung  
übrig lassen. Amortisation, Zins- und Verwaltungs-  
kosten würden noch nicht die Hälfte des theo-  
retischen Ertrages absorbiren, so dass nicht nur  
die Operation genügend fundirt erscheint, sondern  
auch die Regierung keineswegs des bisher aus  
dem Alkohol gezogenen Zuschusses zum Budget  
sich zu entäussern brauchte.

— An der Börse wurde heute die Nachricht  
verbreitet, dass die Vorarbeiten für die Eisen-  
bahnlinie Courl - Mengede bereits in Angriff  
genommen worden sind. Es ist am Ende  
nicht mehr als natürlich, dass Vermessungen  
und Vorarbeiten vorgenommen werden, wenn  
einmal eine Bahnlinie concessionirt worden ist,  
die Baissepartei hielt die Nachricht aber doch für  
bedeutung genug, um einen neuen Angriff auf die  
Actien der Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn zu unter-  
nehmen, deren Cours bis 162 3/4 heruntergedrückt  
war. Was über die Tracenführung an der Börse er-